

Die Entdeckung der Insel Shandrabi

3716 vGK

Graf Shandrabi segelte in diesem Jahr mit seinem Flaggschiff, der blutigen Isabel, in unbekannter Absicht in nördlicher Richtung über das Ostmeer, als der Ausguck plötzlich Land meldete. Da laut der Legende die Wasservorräte des Schiffs erschöpft waren, beschloß der Graf, die Insel anzusteuern.

Dort fand er eine wilde, gefährliche Vegetation am Strand vor und einen Fluß, der bitteres Wasser führte. Diesen Fluß segelte der Graf einige Kilometer stromaufwärts, aber die Qualität des Wassers verbesserte sich nicht. Auf diesem Weg wurde das Schiff mehrmals von fliegenden Dämonen angegriffen, allerdings konnte die kampferprobte Mannschaft jeden Angriff zurück werfen.

Nach einiger Zeit beschloß der Graf, mit einem 50 Mann starken Trupp an Land zugehen, um nach Wasser zu suchen. Schnell erwies sich dieses Vorhaben als äußerst gefährlich, da die Gruppe sowohl von der Vegetation als auch von hier lebenden Dämonen angegriffen wurde. Nach circa 1 Stunde entdeckte die Gruppe eine Quelle, mußte aber zu ihrem Entsetzen feststellen, daß dort kein Wasser sondern eine starke Säure aus dem Boden drang. Dafür entdeckte der Alchemist der Gruppe, Peddahr Arnikum, ein seltsames Metall, das er noch nie gesehen hatte. Dieses Metall schimmerte in allen Farben des Regenbogens, war dabei aber so hart, daß es sogar Stahl beschädigen konnte. Die Gruppe beschloß, zumindestens dieses Metall zum Schiff zurück zuschaffen. Dies gelang ihr auch.

Den Ausflug in die Wildniss der Insel mußte die Gruppe allerdings mit einem hohen Blutzoll bezahlen: Von den ursprünglichen 50 Mann schafften es nur 9 zurück auf das Schiff, und auch von diesen starben später noch 6 (inklusive dem Grafen) an Wundfieber und anderen Vergiftungen.

Die Insel und das darauf gefundene Metall machten allerdings den Grafen und seinen Alchemisten unsterblich in den Analen der Alchemistenzunft. Noch heute ist nach ihm das Metall Arnikum benannt. Die Insel trägt selbstverständlich den Namen des Grafen: Die Insel Shandrabi

Der letzte große Krieg zwischen den Zwergen und den Elfen

3112 bis 2878 vGK

Dieser Krieg endete mit der fürchterlichen Entscheidungsschlacht in der Nähe des heutigen Muini Mulas. Sowohl die Elfen als auch die Zwerge haben in ihren Überlieferungen geschrieben, daß nur die enormen Verluste, die beide Völker in diesem Krieg hinnehmen mußten, dazu führen konnten, daß eine derart primitive Rasse wie die Menschen die Vorherrschaft über den gesamten Kontinent gewinnen konnte.

Gründung Kaiserlagers

0 nGK

Nur wenige Jahre, nachdem das Kaiserreich durch Georsch den Mächtigen zu einem einzigen Bündnis zusammengeschlossen wurde, gründete er die Stadt Kaiserlager am Ufer des großen Sees auf dem Südkontinent.

Landverteilung in der Grenzbaronie Derdahl

7 bis 2088 nGK

Nach einem Erlass von Baron Herbor im Jahre 7 nach Gründung Kaiserlagers bekommt jeder Freiwillige, der im Grenzheer dient, eigenes Land innerhalb der (heutigen) Grenzbaronie Derdahl, dessen Größe von der Dauer des Dienstes abhängt. Fällt er gar im Dienst, so bekommt seine Familie ein um 10% größeres Stück Land.

Aufgrund dieses Erlasses wurde die Grenzbaronie Derdahl in den nächsten Jahren von Freiwilligen förmlich überrannt, so dass der Erlass im Jahre 27 von Baron Meladohn abgeändert werden musste. Nach diesem neuen Erlass fällt das beanspruchte Land 10 Jahre nach Dienstende an die Baronie zurück, sofern kein Nachfahre im Grenzheer dient. Neue Freiwillige werden auf eine Warteliste gesetzt und das freiwerdende Land wird nach dieser Liste neu verteilt. Aufgrund dieser wieson Gesetzgebung konnte bis zum die Grenze in den beiden folgenden Grenzkriegen von 217 und 1524 gehalten werden und die Orks zurückgeschlagen werden. Erst nach der Niederlage im vierten Grenzkrieg im Jahre 2088 wurde die bis dahin gültige Regel durch die Auflösung des Grenzheeres hinfällig. Aufgrund des Erlasses von Kaiser Kahl dem listigen wurde momentane Besitz des Landes mit der Aufnahme der Grenzbaronie in das Kaiserreich de facto festgeschrieben, wobei es allerdings die Sonderregelung gab, dass der Landbesitz **nicht** mit einem Adelstitel einhergehen muss.



Die Geschichte der Eroberung einer Welt - Der Angriff der Horde

1364 bis 1389 nGK

Das erste Mal wurden die späteren Eroberer, eine Rasse, die ein ähnliches Erscheinungsbild hat wie die Menschen, aber eine ins grünliche gehende Hautfarbe besitzt, vor nunmehr 250 Jahren gesehen. An jenem unglücklichen 7.2.4.1364 strandete eines ihrer, heutzutage so gefürchteten, Schiffe schwerbeschädigt an der südlichen Küste des Westmeeres, ca. 250 Kilometer westlich von Havena. Die Besatzung bestand aus 200 bis 400 Mann (je nach verwendeter Überlieferung). Die Menschen, die aus einem nahegelegenen Fischerdorf stammten, halfen ihnen gerne und nahmen sie während der Reparaturzeit bei sich auf. Wenn diese Dorfleute den Seefahrern nicht die Wunder und Reichtümer unserer Welt derart plastisch geschildert hätten, wären diese Teufel wahrscheinlich auf ewig in ihre Hölle zurückgekehrt. So aber segelten sie weiter nach Havena und staunten über die Reichtümer, die ihnen dort zu Angesicht kamen. Insbesondere sollen sie sich über das reichhaltige Angebot an verschiedenen Lebensmitteln gefreut haben. Sicher ist heutzutage nur, daß sie damals unglaubliche Mengen an Lebensmitteln kauften und Waffen für mindestens 1000 Mann, wobei sie Zyklopenwaffen und Zwergenwaffen vollständig aufkauften. Ohne Schwierigkeiten gelang es den Händlern von Havena mindestens das Doppelte des normalen Preises für ihre Waren zu erhalten. Bezahlt wurden sie von den seltsamen Fremden mittels Platinbarren, die ein Gewicht von über 2,5 kg haben.

Noch lange Zeit erzählte man sich die Geschichte von diesen ach so seltsamen reichen Kaufleuten aus dem fernen Land (welches sie übrigens nie beschrieben). Nach 18 Jahren aber gab es ein neues Thema auf den Basaren: Den Krieg mit den Zwergen und einige Monate später kam auch der feige Überfall der Elfen hinzu. Schnell gerieten die sagenhaften Gestalten aus dem fernen Land in Vergessenheit. Aber leider vergaßen die grünen Händler unser Land nicht.

Der Weise ist sich sogar sicher, daß der damalige Krieg der Menschen mit den Zwergen und Elfen durch einen oder mehrere Machraban hervorgerufen wurde, aber heutzutage kann dies niemand mehr beweisen, da einfach zuviel Zeit vergangen ist.

Jeder Geschichtserzähler weiß hingegen, daß die Horde der Grünen direkt nach Vernichtung der Heere der Menschen, Elfen und Zwerge erschien. Wie ein Heuschreckenschwarm vielen sie über die Reste der Heere her und machten sie bis zum letzten Mann nieder. Gleichzeitig griffen ihre Götter, die Madjib, die Götter unserer Welt an und ihre Magier, die Machraban dé Ged, töteten alle bekannten Zauberer unserer Welt. Bevor die Kunde der Greultaten der Horde sich unter den Rassen der Welt verbreiten konnte, bildeten sich vier Heere der Horde mit dem Ziel, Tod und Verderben zu bringen.

Das erste dieser Heere zog aus, um die Hauptstadt der Zwerge, Gardur Gasch (Hüterin der Erde) zu vernichten. Nachdem dieses Heer die äußeren Verteidigungsringe der Zwerge einfach hinwegfegte, wurde es dennoch gestoppt, bevor es unter den Mur Garduhr Ihrn (Der weiße Hüter) marschieren konnte. Garduhr Basch Ochar (Der Hüter des starken Volkes), einer der höchsten Götter der Zwerge, soll alle Zugänge zum Mur Garduhr Ihrn mit undurchdringlichen Schutzwällen verschlossen haben. Da diese Schutzwälle auch heute noch existieren, weiß niemand was aus der blühenden Feste der Zwerge, tief im Inneren der Berge, geworden ist.

Das zweite Heer der Horde war aufgebrochen, um Glen ahil elled joaucoph (goldene Stadt der Schönheit) zu vernichten. Aber auch dieses Heer scheiterte. Zwar kamen sie bis zu den ersten Häusern der Stadt, aber jedes Mitglied der Horde, daß versuchte, die Stadt zu betreten, starb einfach. Durch den unbedingten Gehorsam gebunden, verloren hier tausende Mer al Géd ihr Leben.

Nun setzten die Machraban al Géd ihre stärkste Waffe ein, den Kreis der Machraban. 50 von ihnen schlossen sich zu einem solchen Kreis zusammen, aber es gelang ihnen nicht, die Abwehr der Elfen vollständig zu durchbrechen. Wie aus den Überlieferungen der Elfen bekannt ist, verloren dabei jedoch hunderte der Elfen, welche die magische Abwehr aufrecht erhielten, ihre geistige Gesundheit. Viele von ihnen konnten auch später nicht mehr geheilt werden! Aber die Elfen hatten gesiegt. Die Horde zog ab und versuchte niemals wieder, die Elfen anzugreifen. Allerdings töteten die Mitglieder der Horde später jedes Mitglied der elfischen Rasse, dessen sie habhaft werden konnten.

Das dritte Heer der Horde zog aus, um Kaiserlager, die Hauptstadt der Menschen, zu vernichten. Nach einer fünftägigen Belagerung fiel diese Stadt. Die Verteidiger der Stadt wurden bis zum letzten Mann von der Horde getötet.

Das vierte Heer der Horde bemannte wieder ihre Schiffe und versuchte, die Herrschaft über das Westmeer zu erringen. Vier Jahre dauerten die Schlachten mit den Nordlandbarbaren, wobei diese ihre gesamten Städte verloren, dann waren alle Schiffe der Horde versenkt. Leider hatten auch die Nordlandbarbaren so

hohe Verluste hinnehmen müssen, daß sie sich zu einem unbekanntem Ort zurückzogen. Hiermit endet der erste Teil der Erzählungen des Leachmens Mursalabat, die er als Geschichtsschreiber der Bruderschaft des schwarzen Schwertes im Jahre 1612 niederlegte. Ich habe diese Erzählung noch um einige Details erweitert, die mir der Weise von Muini Mula erzählt hat. Im zweiten Teil erzählt er von der Unterwerfung der gesamten Welt.

Der Krieg der guten Rassen 1382 bis 1385 nGK

Im Jahre 1382 vGK griffen plötzlich die Zwerge die menschlichen Siedlungen rings um ihre Berge an. Zwar verschonten die Zwerge alle nicht kampfbereiten Menschen, aber dennoch kam es zu einem großen Blutbad. Kaum rüstete Kaiser Worg der Unglückliche ein großes Heer aus, um einen Vergeltungsschlag gegen die Zwerge zu führen, nutzen die Elfen ihre Chance. Nachdem Kaiser Worg der Unglückliche alle Ritter und die meisten Kämpfer des Südkontinents auf den Nordkontinent verlegt hatte, rückte eine Armee elfischer Bogenschützen gegen Kaiserlager aus und hätten die Stadt garantiert vernichtet, wenn nicht der spätere Kaiser Hosch der Geflügelte die Drachen hätte dazu bewegen können, zugunsten der Menschen einzugreifen.

In der Zwischenzeit wurde das Heer des Kaiser Worg auf dem Nordkontinent durch die Zwerge aufgerieben, wobei es zu seltsamen Vorkommnisse kam. Plötzlich sollen ganze Abteilungen des menschlichen Heeres ihre Kameraden von hinten angegriffen haben! Trotzdem konnten die Zwerge das menschliche Heer nur unter größten Verlusten besiegen.

Auf dem Südkontinent mußten die Elfen, aber auch die Drachen und Menschen, größte Verluste bei der Abwehrschlacht um Kaiserlager hinnehmen. Überraschend hierbei sind die Verluste der Drachen, die größtenteils durch mangelhafte Flugkünste zustande gekommen sein sollen. Nach nur 3 Jahren endeten die Kämpfe plötzlich, als die Parteien sich einem neuen, übermächtigen Gegner gegenüber sahen, der Horde.

Obwohl es innerhalb weniger Monate zu einer Einigung der guten Rassen kam, war es dennoch bereits zu spät. Die Horde überrannte die gesamte Welt und versklavte sie. Aber dies ist eine andere Geschichte.

Die Geschichte der Eroberung einer Welt - Die Eroberung der Welt 1389 bis 1404 nGK

Nachdem die Heere der Horde die Hauptstadt der Menschen, Kaiserlager, einnahmen, die Hauptstadt der Zwerge, Gardur Gasch, abriegelten und nur die Hauptstadt der Elfen, Glen ahil elled joacoph, verschonten, begannen sie, die übrige Welt zu unterwerfen. Während sie im Westmeer bei blutigen Schlachten mit den Nordlandbarbaren einen hohen Blutzoll zu entrichten hatten, besannen sich die Anführer der Horde, die Abir dé Ged, auf eine einfachere Art, die Städte der Menschen zu erobern. Sie nahmen einige Menschen aus jeder Stadt, die Widerstand leisteten, gefangen und schickten diese in die nächste Stadt, die sie belagerten. Dort konnten diese Gefangenen dann berichten, daß ihre Heimatstadt trotz heftigen Widerstands eingenommen wurde, und alle Bewohner getötet wurden. Danach wurde den Stadtherren ein Angebot gemacht. Wenn sie ihre Stadt kampflös übergeben würden, dann würden sie verschont. Zwar hielt die Horde ihre Versprechungen, aber sie opferten aus jeder eingenommenen Stadt 10% der Bevölkerung ihren grausamen Göttern, wobei sie Jungfrauen und männliche Säuglinge bevorzugt auswählten.

Nachdem die Horde alle Großstädte der Menschen erobert hatte (und die meisten der zwergischen und elfischen Siedlungen geschleift hatte), begannen sie, die letzten Widerstandsnester auszurotten. In den meisten Fällen verwendeten sie hierzu jedoch keine Waffengewalt, sondern die Macht ihrer Magier, der Machraban dé Ged. Diese schlossen sich zu sogenannten Kreisen der Machraban zusammen. Die vereinigte Macht ihrer Magier war so groß, daß sie im Umkreis von einigen Kilometern jeden, der gegen ihre Magie anfällig war (und das waren nicht wenige), dazu bringen konnten, ihnen zu gehorchen. Zumeist sendeten sie nur einen Satz: DIENE DER HORDE; GREIFE NIEMALS EIN MITGLIED DER HORDE AN; VERRATE JEDEN, DER GEGEN DIE HORDE ARBEITET!

Die Widerständler, soweit sie nicht selber betroffen waren, wurden häufig von ihren eigenen Geschwistern verraten!

12 lange Jahre dauerten die Kämpfe um die Vorherrschaft der Welt. Diese 12 Jahre waren Jahre der Hungersnöte und der Seuchen. Dann hatte die Horde es geschafft. Es gab so gut wie keinen ernstzunehmenden Widerstand mehr auf der Welt. Alle guten Rassen hatten sich der Horde gebeugt. Alle auf unserer Welt lebten fortan in Sklaverei. Es war vorbei!

Dies war der zweite Teil der Erzählungen des Leachmens Mursalabat, die er als Geschichtsschreiber der Bruderschaft des schwarzen Schwertes im Jahre 1612 niederlegte. Ich habe diese Erzählung noch um einige Details erweitert, die mir der Weise von Muini Mula erzählt hat. Im dritten Teil seiner Erzählungen berichtet er über die Helden von Pendragon, wobei er natürlich Mudge, den Gründer der Bruderschaft des schwarzen Schwertes, in den Vordergrund stellt.

Die Geschichte der Eroberung einer Welt - Die Schlacht um Pendragon

1403 bis 1404 nGK

Bei Pendragon handelt es sich um eine relativ kleine Baronie, die von der gleichnamigen Burg aus regiert wird. Diese Baronie befindet sich im Einzugsbereich der Stadt Havena, auch wenn sie im Jahre 1379 ihre Unabhängigkeit erklärte, welche Herod Benamin, Fürst von Havena und Kaiser Worg der Unglückliche dank der großen Verdienste der Barone billigten.

Zu dem Zeitpunkt der großen Schlacht von Pendragon wurde diese Burg von mehreren großen Helden bewohnt.

Hier ist zuerst Mudge, der erste freie Baron von Pedragon zu nennen. Bei Mudge handelt es sich um einen Menschen, der die Macht des Donariums zu bändigen gelernt hatte. Er besaß ein Schwert mit unglaublicher Macht, daß aufgrund seiner Farbe einfach nur Das schwarze Schwert genannt wurde. Eine Berührung durch dieses Schwert ist sogar für Drachen tödlich.

Unterstützt wurde Mudge noch von den Halbgöttern Sardo Kosmarikos, eines elfischen Zauberkundigen, der noch die Geheimnisse der großen Magie beherrschte, die heutzutage nur noch einigen der ältesten Drachen bekannt sein sollten (Der Weise bezweifelt sogar, daß diese Geheimnisse auf der heutigen Welt noch existieren).

Weiterhin wohnten auf der Burg noch der Elf Shea, dem alle Dämonen aller Höllen gehorchten und einige andere Helden der menschlichen, elfischen und zwergischen Rasse,

Diese Helden widersetzten sich den Befehlen von Kaiser Worg dem Unglücklichen, als er sie in sein Heer einberufen wollte. So hörten sie mit als erste vom Einzug der Horde in unsere Welt. Nachdem sie zu spät kamen, um die sinnlosen Kämpfe zwischen den Rassen zu beenden, begannen sie, die Horde zu bekämpfen. Immer wieder vernichteten sie kleinere Armeen der Horde, wobei sie insbesondere auf den Nachschub der Horde zielten. Im Jahre 1403 nGK wurden sie, nachdem ein Kreis der Machraban in Havena errichtet wurde, von ihrer Dorfbevölkerung verraten. Die Horde schickte eine kleine Armee gegen die Burg, die allerdings spurlos verschwand. Danach versuchten die Machraban dé Ged mittels eines ihrer berühmtesten Kreise die Bewohner von Pendragon zu vernichten. Aber auch dieser Angriff blieb ohne Folgen für die Helden.

Im Jahre 1404 nGK schließlich zog die Horde mit einer großen Armee, die von 50 Machraban dé Ged begleitet wurde, gegen Pendragon. Es sollen 3500 Krieger gewesen sein, die siegessicher das Burgtor stürmten. Auf den Mauern stand nur ein Held, der sich ihnen entgegenstemmte: Sardo Kosmarikos. Mit Hilfe der großen Magie streckte er hunderte mit einer einzelnen Handbewegung nieder, ohne das die anstürmenden Mer al Ged auch nur an Gegenwehr denken konnten. Sechs lange Tage stand Sardo Kosmarikos auf den Zinnen der Burg und wehrte einen Angriff der Horde nach dem nächsten ab. Dann wurde Sardo des Kämpfens überdrüssig und verschwand in einem Blitz. Seine Kameraden, die sechs Tage lang auf ihr Eingreifen warten mußten, öffneten voller Freude die Tore der Burg und griffen das immer noch 100 zu 1 überlegende Heer an. Sie wüteten gar fürchterlich unter den Mitgliedern der Horde, aber irgendwann wurden auch sie des Kämpfens müde und zogen sich in ihre Götterwelt zurück.

Einzig der göttergleiche Mudge blieb auf der Welt. Aber da er auch keine Lust mehr hatte, zu kämpfen, tötete er die letzten Überlebenden des von der Horde ausgesandten Heeres und zog sich an einen anderen Ort zurück. Einige Jahre später gründete er die Bruderschaft des schwarzen Schwertes.

Eine zweite Armee, die im Herbst des Jahres 1404 nGK gegen die Burg Pendragon geschickt wurde, fand diese, mit Ausnahme der verfaulten Leichen des ersten Heeres, leer vor und nahm sie ohne Verluste ein. Mudge hingegen kümmerte sich die nächsten Jahre kaum um die Horde, sondern verdiente sich ein riesiges Vermögen durch seine Ratschläge. Natürlich gab er auch der Horde Ratschläge, die allerdings einige Jahre später zu deren Untergang führten. Durch seine Ratschläge wurde er zu einem der reichsten Menschen, die je gelebt hatten.

Völlig uneigennützig gründete Mudge am 7.1.1.1407 die Bruderschaft des schwarzen Schwertes. Um sich scharfte er eine Gruppe Menschen, die gegen die Kreise der Machraban immun waren. Diese rüstete er mit Waffen und Magie aus, wodurch im Laufe der Jahre eine kleine Armee entstand. Diese Armee rettete im in den nächsten Jahren mehrmals das Leben, da die Horde bemerkt hatte, daß die Ratschläge des Mudge zu ihrem Untergang führen würden. Es wurde ein Kopfgeld auf Mudge ausgesetzt, daß zum Schluß sein Gewicht in Gold betrug. Dennoch wurde er von seinen Getreuen nicht verraten.

Mudge verließ diese Welt im Jahre 1463.

Dies war der dritte Teil der Erzählungen des Leachmens Mursalabat, die er als Geschichtsschreiber der Bruderschaft des schwarzen Schwertes im Jahre 1612 niederlegte. Ich habe diese Erzählung noch um einige Details erweitert, die mir der Weise von Muini Mula erzählt hat. Im letzten Teil seiner Geschichten beschreibt er die Befehlsstruktur der Horde und ihren Untergang.

Die Geschichte der Eroberung einer Welt - Der große Aufstand oder **Der Sieg des Mudge**

1404 bis 1424 nGK

Nachdem die Horde bis zum Jahre 1404 nGK die gesamte Welt unterworfen hatte, regierte sie die nächsten Jahre mit Terror und Unterdrückung. Niemand durfte sich einem Mitglied der Horde widersetzen, oder er war des Todes. Selbst kleinste Vergehen wurden mit dem Tode bestraft.

Aus heutiger Sicht ist es völlig unverständlich, warum die Horde keine weitere Verstärkung mehr bekam. Damals jedenfalls war es ein Segen. Nachdem 1364 nGK das erste Schiff der Horde in unserer Welt auftauchte und diesem im Jahre 1382 nGK noch hunderte folgten, kam danach kein einziges Schiff der Grünen mehr in unserer Welt an. (Zumindestens ist dies niemandem bekannt). Zwar schaffte es die Horde die gesamte Welt in wenigen Jahren zu erobern, aber sie mußte dafür einen hohen Blutzoll entrichten, von dem sie sich niemals erholte. Auch nach 1404 nGK starben noch viele Mitglieder der Horde bei Kämpfen oder an Krankheiten. Im Jahre 1420 nGK war die Zahl der Hordenmitglieder von einstmalen einer geschätzten halben Million auf wenige tausend zusammengeschrumpft. Ihre Macht fing an zu bröckeln. Vier Jahre später kam es zum großen Aufstand der Menschen. Koordiniert durch die Widerstandsbewegung um Mudge (der Weise sagt, daß die Bruderschaft des schwarzen Schwertes damit nichts zu tun habe) kam es zu gleichzeitigen Aufständen in fast allen Städten der Menschen, wobei die Horde ein letztes Mal einen hohen Blutzoll zu zahlen hatte. Allerdings kamen noch mehr der Aufständigen ums Leben. Aber die Horde war stark zusammengeschrumpft. Endlich zogen sie sich zurück, allerdings nicht ohne Kaiser Hosch dem Geflügelten noch einen Vertrag abzupressen. Dieser Vertrag verpflichtet das Kaiserreich, der Horde auf alle Zeit das Gebiet Yoshua al Ged zur Verfügung zu stellen. (Welches sie bis heute bewohnen).

Hiermit enden die Erzählungen des Leachmens Mursalabat, die er als Geschichtsschreiber der Bruderschaft des schwarzen Schwertes im Jahre 1612 niederlegte. Ich habe diese Erzählung noch um einige Details erweitert, die mir der Weise von Muini Mula erzählt hat.

Als Nachtrag gibt es aus der Feder des selben Authors noch "*Die Beschreibung der Befehlsstruktur der Horde*"

Um die Motivation der Horde begreifen zu können, muß man sich den absoluten Gehorsam der Hordenmitglieder gegenüber Höhergestellten vergegenwärtigen. Niemals würde ein Hordenmitglied den Befehl eines Machraban oder eines Abir dé Ged ignorieren. Deren Befehle werden sofort und bedingungslos ausgeführt, auch wenn sie in den sicheren Tod führen. Aber ich schweife ab. Die Befehlsstruktur der Horde sieht folgendermaßen aus:

An der untersten Stelle der Hierarchie der Horde stehen die **Zivilisten**, für deren Gruppe es noch nicht einmal einen Namen gibt. Von ihnen sind nur wenige Mitglieder, bei denen es sich jedoch durchweg um sehr wohlhabende Händler handelt, gesichtet worden.

Den zweitniedrigsten Rang bekleiden die **Mer al Ged** oder auch Kämpfer der Horde oder einfach nur Schlächter oder Bestien genannt.

Sie tragen normalerweise im Kampf Schwerter und grüne Kettenhemden. Im Laufe der Zeit haben sie ihre grünen Kettenhemden allerdings gegen jede nur erdenkliche Rüstung getauscht, so daß man einen Mer al Ged nur daran erkennen kann, daß er Waffen und Rüstung trägt, deren Farbgebung nicht für andere Kasten reserviert ist.

Über den Mer al Ged stehen die **Yor al Ged**, die Garde der Horde. Ihr Erscheinungsbild ist eindeutig: Sie tragen schwarze Rüstungen, auf die ihre im Kampf erlittenen Narben als rote Striche und Punkte eingetragen wurden. Die Gerüchte erzählen, daß ein Yor al Ged in seiner Rüstung nur getötet werden kann, wenn er die Horde verraten hat. Ob diese Gerüchte stimmen, ist dem Weisen nicht bekannt.

Bei den **Abir dé Ged** handelt es sich um die Befehlshaber der Horde. Sie sind in gelbe Roben gekleidet, auf die ihre Narben als schwarze Markierungen aufgebracht wurden.

Ein Befehl eines Abir dé Ged muß für jedes andere Lebewesen Gesetz sein, oder es wird von der Horde getötet.

Außerhalb der Befehlsstruktur der Horde stehen ihre Magier, die sogenannten **Machraban dé Ged**.

Ihre größte Fähigkeit sind die sogenannten Kreise der Machraban. Bei diesen fassen sich wenigstens 5 Machraban dé Ged an den Händen und bilden einen Kreis. Jeder Gedanke, der von allen Mitgliedern dieses Kreises gleichzeitig gedacht wird wirkt auf alle im Umkreis wie ein Befehl. Je mehr Machraban dé Ged sich zu einem solchen Kreis zusammenschließen, um so schwieriger wird es für sie, ihre Gedanken zu koordinieren. Aber die Reichweite ihrer Befehle und auch die Macht ihrer Befehle wächst mit jedem neuen

Mitglied des Kreises.

eschichtsschreibung zum vierten Grenzkrieg

Geschichtsschreibung der Orks

Die Legende der Grünen über die Zerstörung der vergifteten Nadel im Fleisch unseres Landes: (Ered Luin)

Im dritten Jahr der Herrschaft des stinkenden grau-grünen Paschas beriet er sich mit dem schwarzen Gott auf dem schwarzen Pferd, dass die vergiftete Nadel im Fleisch unseres Landes zerstört werden muss. Zu diesem Zweck wurden zehn und zehn und zehn und sehr viele unseres Volkes unter der Führung des grau-grünen Paschas ausgesandt, die vergiftete Nadel im fleisch unseres Landes auszulöschen. Kaum näherte sich das unbesiegbare Heer den Toren der Stadt, sahen sich deren Bewohner genötigt, unglaubliche Dämonen des Hellen zu beschwören, die alle, die nicht zu den tapfersten der letzten Reihen gehörten, in die Flucht schlugen oder sie gar mit ihrem Anblick töteten. Daraufhin befahl der schwarze Gott auf dem schwarzen Pferd den grünen Helden, die vergiftete Nadel im Fleisch unseres Landes mit einem ring aus ihren Körpern zu umgeben und der schwarze Gott auf dem schwarzen Pferd ritt unermüdlich zum Ansporn der grünen Helden um die vergiftete Nadel im Fleisch unseres Landes. Nach zehn und zehn und zehn und vielen Wechseln des Lichtes beschwor der schwarze Gott auf dem schwarzen Pferd einen zusätzlichen Wechsel des Lichtes zur wärmsten Zeit herauf, wodurch es selbst den mutigsten der grünen Helden aus der letzten Reihe möglich war, die vergiftete Nadel im Fleisch unseres Landes zu betreten, ohne das die Bewohner der vergifteten Nadel im Fleisch unseres Landes die Möglichkeit hatten, unglaubliche Dämonen des hellen zu beschwören. So trug es sich also zu im dritten Jahr der Herrschaft des stinkenden grau-grünen Paschas, das die vergiftete Nadel im Fleisch unseres Landes zerstört wurde. Der schwarze Gott auf dem schwarzen Pferd zerstörte das Wahrzeichen der vergifteten Nadel im Fleisch unseres Landes, eine widerliche Darstellung des hellen Heißens.

Geschichtsschreibung der Menschen zum selben Thema

Der Beginn des zweiten großen Krieges zwischen den Völkern des Lichts und den Völkern der Dunkelheit wurde eingeleitet durch einen versuchten Überfall der Völker der Dunkelheit auf die damals wunderschöne Stadt Ered Luin, die im Laufe dieses Kampfes bis auf die Grundmauern niedergebrannt wurde.

Der erste Ansturm der grünen Horden wurde durch die Sonne des Bergur aufgehalten, welche die heranstürmenden Orks in die Flucht schlug oder sie zu einem qualvollen Tod verurteilte. Danach allerdings belagerten die dunklen Horden unter Führung eines Nazgûls die Stadt Ered Luin. Ein mächtiger Magier der dunklen Seite schaffte es nach drei langen Monaten der Belagerung; durch eine spezielle magische Dunkelheit die Sonne des Bergur zu blenden, so dass die Horden die Stadt erstürmen konnten. Ein Trupp Zwerge konnte die geblendete Sonne des Bergur nach Gernswerg in Sicherheit bringen.

Einige Aufzeichnungen besagen, dass genauere Untersuchungen der Sonne des Bergur in der großen Bibliothek von Azuut in Gernswerg gemacht wurden. Leider wurde die Stadt in den nördlichen Ausläufern des Grenzgebirges im Jahre 2084 von Orks überrannt und geschliffen. Es ist nichts übrig geblieben außer Schutt und Asche. Zuerst sollen die Orks die Stadt mit vielen Katapulten beschossen, dann alles angesteckt haben. Genau zu dem Zeitpunkt des Angriffs haben die Gelehrten und Alchimisten die Sonne untersucht und die Ergebnisse niedergeschrieben. Die Orks sollen einen Teil der Sonne erobert haben, angeblich den kleineren Teil. Das Amulett hatte zum Zeitpunkt der Untersuchungen, der mächtige Yeakit za'Ziawlo, er ist mit dem Leben davongekommen, verlor allerdings seinen Lebenswillen und ging nach Valinor. Er hinterließ ein Denkmal auf der Asche Azuuts, so dass die Verstorbenen ihre verdiente Ruhe hatten. Sein Wissen nahm er mit nach Valinor. Das eroberte Stück wurde nach der Katastrophe von den Paladinen der ganzen Umgebung wiedergeholt, das Dorf wurde dabei bis auf die Grundmauern niedergebrannt und aus den Trümmern in Gernswerg einer der schönsten Tempel gebaut, die es gibt. Das Sonnenstück ist dort versiegelt und wartet auf die anderen Stücke. Man geht davon aus, dass das andere Stück auch in den Händen der Orks ist, aber nach 500 Jahren Suche hat auch der letzte Paladin diese aufgegeben und ist unerfüllter Selbstauflegung entweder nach Valinor gegangen oder (die sterblichen Paladine) schon nach einigen Jahrzehnten gestorben.

Allerdings wurde ein Orden gegründet, der sich Hüter der Sonne des Bergur nennt. Aus diesem Orden werden die 10 fähigsten Kämpfer und die 5 fähigsten Priester dazu auserkoren, die Sonne des Bergur zu hüten.

Der vierte Grenzkrieg

2075 bis 2088 nGK

Im Jahre 2075 begannen die Orks sich unter der Führung von Bieg Ree Nuglie zu sammeln. Innerhalb von drei Jahren schaffte es Bieg Ree Nuglie (der von den Seinen stinkender grau-grüner Pascha genannt wurde) 12 Stämme der Orks und 7 Goblinstämme unter sich zu einen. Einige Geschichtsschreiber behaupten, daß er auf Geheiß eines Nazgûls gehandelt habe (oder daß dieser zumindestens bei den späteren Eroberungen das Kommando gehabt hatte).

Jedenfalls griff Bieg Ree Nuglie im Jahre 2078 nach Gründung Kaiserlagers die wunderschöne Stadt Ered Luin an. Die Bewohner dieser Stadt, die zu diesem Zeitpunkt aus ungefähr gleich großen Gruppen von Menschen, Zwergen und Elfen bestand, vertrauten zur Verteidigung vollständig auf die Wirksamkeit der Sonne Praios, eines mächtigen Artefakts, welches jeden vernichtet, der bösen Glaubens ist.

Leider erwies sich Bieg Ree Nuglie als klug genug, nach den ersten ergebnislosen Angriffen zu einem Belagerungszustand überzugehen. Unter normalen Umständen wäre Ered Luin mit dieser Taktik nicht zu bezwingen gewesen, da innerhalb der Stadtmauern reichlich Priester lebten, die die Stadt mit magischer Nahrung ernähren konnten. Aber durch das Zusammentreffen unerklärlicher Phänomene kam es zu einer drei Tage währenden Sonnenfinsternis, während derer die Sonne des Praios ihre Macht verlor. Als hätten die Orks dies vorher gewußt, griffen sie zum richtigen Zeitpunkt die wehrlose Stadt an und machten sie dem Erdboden gleich.

Glücklicherweise konnte der mächtige Yeat al' Yarit mit Hilfe einer Kompanie Zwerge die Sonne nach Gernswerg in Sicherheit bringen.

Als sechs Jahre später (2084 nGK) fest stand, daß die Befestigungen auf einer Länge von vier Tagesreisen von den Orks eingenommen worden waren, versuchten die Alchemisten von Azuut, einer befestigten Bibliothek im Herzen von Gernswerg, der Sonne ihre Geheimnisse zu entreißen. Leider wurde die Stadt genau zu dem Zeitpunkt von den Orks angegriffen, als die Sonne in ihre Einzelteile zerlegt worden war. Durch gezieltes Katapultfeuer wurde die Bibliothek von Azuut zum Einsturz gebracht und anschließend die Stadt geschliffen.

Dieser äußerst blutige Vorfall stellte einen Wendepunkt im vierten Grenzkrieg dar. Die Bewohner von Derald waren nun derartig verängstigt, daß sie den erpresserischen Vorschlägen von Kaiser Kahrl dem listigen schließlich zustimmten und sich dem Kaiserreich angliederten. Mit der Macht der ersten Kavallerie, einem Eliteregiment Rittern, und des ersten Paladinordens, einem Eliteregiment Paladine, gelang es Kaiser Kahrl innerhalb von nur 4 Jahren die Orks in ihre Grenzen zurückzudrängen.

Ende des gehandeschen Imperiums

3403 bis 3416 nGK

Im Jahre 3403 ereignete es sich, daß Hephereine von Gedel und Josepher von Handes sich ineinander verliebten. Da es sich bei diesem Liebespaar um die jeweils ältesten Sprößlinge der beiden Adelsgelechter von Handes und Gedel handelte, war sicher, daß aus ihrer Verbingung ein neues Adelsgeschlecht entspringen würde, daß die beiden großen Schiffahrtsnationen bis in alle Ewigkeit aneinander schweißen würde.

Schnell waren sich die Eltern der beiden Liebenden einig, daß es nichts besseres als diese Beziehung geben könne. Leider gab es da einen kleinen Punkt, in welchem keine Einigung erzielt werden konnte: Wo sollte das Liebespaar leben?

Auch die Vermittlungen des Philosophen Gernejdes konnten die verhärteten Fronten kaum aufweichen. Dabei war seine Idee eigentlich genial:

In den heißen Sommermonaten sollten sie auf der etwas kühleren Insel Gedel wohnen, in den Wintermonaten auf der größeren Insel Handes.

Nach sieben langen Jahren der Trennung einigten sich die beiden Adelshäuser endlich darauf, den Kompromis des Gernejdes zuzustimmen. Zwei Jahre voller Glück und Freude für die Bewohner der beiden Inseln folgten der wunderschönen Hochzeitsfeier, auf deren Höhepunkt die Frischverheirateten zum Königspaar ausgerufen wurden. Auch der Tod des Philosophen Gernejdes am 4.3.7.3411 konnte diese Freude nur kurz trüben.

Am 7.4.7.3412 wurde das junge Königspaar, wie die Jahre zuvor, von Gedel nach Handes gefahren. Auf dieser Überfahrt muß etwas Schreckliches passiert sein, da keines der 7 königlichen Schiffe jemals Handes erreicht.

Vier lange Jahre trauerten die beiden Inseln um ihr Königspaar, dann begannen die Streitigkeiten um den freien Königsthron. Beide Adelshäuser verlangten ihn für sich, und keines wollte zurückstecken. Nach kurzer Zeit kam es zu einem verherrenden Krieg zwischen den beiden Adelshäusern, der bis heute nicht beendet wurde.

Seit diesem verhängnisvollen 7.4.7.3412 gab es ungezählte Versuche, herauszufinden, was damals mit dem glücklichen Königspaar geschah. Aber trotz des Einsatzes mächtigster Magie und der besten Detektive ist das damalige Geschehen bis heute im Dunkeln geblieben!

Die zweite Kampagne

4000 bis 4025 nGK

Während dieser Kampagne konnten die Helden die Burg Pendragon bei der Stadt Havena für sich gewinnen.

Die dritte Kampagne

4100 bis 4108 nGK

In dieser Kampagne konnten die Helden das Gut Shangarine für sich gewinnen. Die Helden, die diese Kampagne überlebt haben finden sich in der vierten Kampagne als Nichtsspielerfiguren wieder.

Die Geschichte der Welt

Bei diesen Geschichtseinträgen handelt es sich noch um eine Sammlung einzelner, mehr oder weniger herausragender Ereignisse, die ich in den Aufzeichnungen des Weisen gefunden habe.

Wann immer er mir die Erlaubnis gibt, einen neuen Abschnitt der Geschichte Kandars hier aufzuzeichnen, werde ich es tun.

Im Laufe der Zeit wird sich dieser Abschnitt mit interessanten Fakten der Geschichte füllen.

Ich habe die geschichtlichen Ereignisse nach der Geschichtsschreibung des Kaiserreichs mit Jahreszahlen versehen. Die Geschichtsschreibung des Kaiserreichs beginnt mit der Gründung der Stadt Kaiserlager im Jahre 0. Alle Ereignisse, die früher stattfanden, habe ich mit Hilfe des Weisen in die Zeitrechnung eingepaßt. Leider mußte ich zu diesem Zweck ein Kürzel hinter die Einträge schreiben, da die Geschichtsschreibung des Kaiserreichs (die übrigens von Gregie Gordahl im Jahre 738 erstmals schriftlich festgehalten wurde) keine Einträge vor der Gründung Kaiserlagers aufweist. Falls ein geschichtliches Ereignis vor der Gründung Kaiserlagers lag, so habe ich das Kürzel vGK (für *vor Gründung Kaiserlagers*) hinter die Jahreszahlen geschrieben. Um ein einheitliches Bild zu gewährleisten, habe ich mir die Freiheit genommen, die übliche Jahreszahl um das Kürzel nGK (also *nach Gründung Kaiserlagers*) zu erweitern.